

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1913. Nr. 47.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Belegblätter für Halle und Gera zu 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr.
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Preis: 12 Pfennige. — Post- und
Kontostellen: Halle, Untermarkt 11 (Hauptpostamt). — Gera, Untermarkt 11 (Hauptpostamt).

Erste Ausgabe

Belegblätter für die (einstufige) eine oder mehrere Klassen in Halle u. den Umgebungen
zu 20 Pf., auswärts 25 Pf. — Bestellungen am Ende des abgelaufenen Monats bis zum 10. des
nächsten Monats bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Anzeigenexpeditionen.

Hauptredaktion in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62.
Telefon 8108 u. 8109; Nebentelefon 8110.
Verleger: L. S.: Fritz Müller, Halle a. S.

Mittwoch, 29. Januar 1913.

Hauptredaktion in Berlin: Bernburger Straße 10.
Telefon Amt Kurfurt Nr. 6290.
Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Der demokratische Ansturm gegen Preußen.

Wenn jede Zeit ihren eigenen Charakter hat, so ist leider das Merkmal der kritischen Epoche, die wir heute durchlaufen, ihre schwache Unfähigkeit in den Grundlagen und Grundbegriffen aller menschlichen sittlichen Kultur: jenes Mitleids und Schützens an gewissen enigen Wahrheiten, auf denen allein ein jegliches Zusammenleben der Menschen in Staat und Gesellschaft beruht. Auf religiösem Gebiete wie auf politischem, in den Fragen des Glaubens wie der Sitten, in den großen Problemen des Staatslebens wie in den Grundlagen aller menschlichen Bildung bildenden Fragen der Moral und der ethischen Wahrheiten, in der Behandlung der sozialen Frage wie in den tiefgreifenden Problemen über das Verhältnis der beiden menschlichen Geschlechter zueinander und dem ihnen gewiesenen Verufe: nirgends mehr scheint unsere Zeit sich auf allgemein anerkannte Wahrheiten einigen zu können. Überall stoßen wir auf sich freudig und befeindende Auffassungen, die das innere Seelenleben unseres Volkes verwirren, die ihm den inneren Frieden rauben und unserer heutigen Zeit den Charakter einer kritischen Unruhe aufdrücken, die nur allzu sehr den zerfallenden und zerfallenden Bestrebungen in der Mitte unseres Volkslebens zugute kommt.

So sehen wir, wie die religiöse Frage, die soziale Frage, die Frauenfrage, die Frauenfrage, die Frauenfrage einen ungeheuren Wirbel in unser Volk werfen, die Nation erschüttern und zerfließen, ohne daß bisher auch nur mit einiger Voraussicht sich sagen ließe, nach welcher Richtung sich diese vielgestaltigen Probleme eine Lösung finden werden. Wie aber an alle auch noch so berechtigten Bestrebungen sich stets radikale, weit über das Maß hinausreichende und darum gefährliche Tendenzen anschließen pflegen, wie einst mit der Reformationswelle auch die „Schwärmerei“ ihren Einzug hielt, wie seit den Freiheitskriegen an das Streben, Deutschland in einer freiheitlichen Verfassung zu einigen, sich alsbald der demokratische Republikanismus anschloß, so ist es eine charakteristische Eigenart unserer Zeit, daß auch diesmal verständliche reformatorische Bestrebungen überall durchdringt werden durch den Radikalismus extremer Richtungen, durch die Mochlosigkeit ungezügelter, zerbrechlicher Tendenzen. So der Radikalismus droht in unserem modernen Denken der Gefahr die Oberhand zu bekommen, religiös wie sittlich, politisch wie sozial, daß das Ausland triumphierend bereits mit einem inneren Niedergange unseres Vaterlandes rechnen zu können glaubt. Unserer Zeit droht die Kraft auszugehen, um den Radikalismus auf religiösem, sittlichem, sozialem und politischem Gebiete in seine Schranken zurückzuführen.

Es wäre ein Wunder, wenn dieser unserer Zeit eigene zerbrechliche Radikalismus vor den Grundlagen der Staaten, die in ihren Verfassungen, Halt machen sollte. Vielmehr sehen wir, wie eine ungezügelt demokratische, die der deutsche Liberalismus mit seinen freien Geistes und vornehmlich in seinen tiefen, heute überall Sturm laut sagen alle so weisen Regelungen, die in unseren Verfassungen den Gedanken der Ordnung und Autorität gegenüber der fortschreitenden Begehrtheit der ungebildeten Massen aufrecht halten. Alle Lehren der Geschichte, alle die ethischen Erbschaften, welche schon das klassische Altertum mit einer unerschöpflichen, staatsrechtlichen Demokratie gemacht hat, haben unser Volk, das doch eifrig wie kein anderes seine Jugend durch jenes vielbewunderte Altertum hindurchführt, nicht davon abhalten können, auch in seiner Mitte eine Demokratie zu suchen, während doch an der Demokratie, sei sie bürgerlich oder sozial, bisher jedes Staatswesen zuletzt zugrunde gegangen ist.

Nichts aber ist dieser bürgerlichen wie sozialen Demokratie so verfehlt, wie der preussische Staat. Denn dieser ist eben seinem ganzen Wesen nach, wie nach seiner geschichtlichen Entwicklung, der Lobpreis einer überlebenden Demokratie. Der preussische Staat ruht auf dem Grundsatze, daß jedes Recht im Staate erworben werden soll durch Erfüllung einer entsprechenden Pflicht, daß die Leistungen der Menschen verbindlich sind, die sie dem Staate gegenüber verrichten, daß die Rechte, die aus ihnen hervorgehen, verbindlich sein müssen. Er ruht auf dem Gedanken, daß der Staat ein Amt oder eine Befugnis überträgt, er auf das Genannte, die Befähigung und Qualifikation der Menschen prüft. Der preussische Staat ruht auch auf dem Grundsatze der Autorität und Disziplin, welcher die selbstständigen Bestrebungen der Menschen beugt unter dem Gebot der Pflicht, vor allem dem Staate zu dienen nach ihrem Können und Vermögen. Und dieser geschichtlich entwickelte Charakter des preussischen Staates findet seinen Ausdruck in einer ebenfalls geschichtlich mit ihm emporendem Monarchie, welche selbst dem Staate dient, welche selbst in jedem Worte die Pflicht vor das Recht stellt.

Diesem preussischen Grundsatze, daß alle Rechte im Staate erst zu erben ist kein wider, daß sie hervorgehen aus Arbeit und Widerleistung, steht nur aber die demokratische Staatsauffassung direkt entgegen. Denn diese ruht, wenn es auch heute nicht so offen aus-

gesprochen wird wie im Jahre 1848, immer auf der Annahme einer behaupteten Volkssouveränität, nach der gleichsam der Mensch schon von der Geburt her jenes höchst Recht mitbringe, die Geschichte des Staates mit bestimmen zu dürfen. Da dieses Recht nicht erst durch Leistungen erworben wird, so folgt daraus für die demokratische Staatsauffassung, daß dieses politische Recht für alle Menschen das gleiche sein müsse, und jeder abstufende Census für seine Ausübung ein Unrecht sei.

Insoweit hat Preußen bereits im Jahre 1848 und in der legendären Konfliktzeit der Jahre 1862 bis 1866, den Ansturm einer moderneren Demokratie abgelehnt. Heute steht es vor dem dritten Angriffe, zu dem die bürgerliche und soziale Demokratie sich verbinden. Denn nachdem es auch bei uns der Demokratie gelungen ist, ihre Ziele in der Verfassung des Deutschen Reiches und verschiedener Bundesstaaten durchzusetzen, und dort ein gleiches Wahlrecht für jeden Staatsbürger zu erreichen, scheint nur der preussische Staat noch ihrem Vordringen in Wege zu stehen, das Heft in ganz Deutschland in ihre Hand zu bekommen. Es ist offenbar, daß es sich in diesem Kampfe um zwei grundverschiedene Staatsauffassungen handelt, und daß mit dem Siege der Demokratie Deutschlands Schicksal besiegelt wäre. Eine Ausübung dieser Staatsauffassungen durch Kongressen an die Demokratie zu denen heute in Deutschland selbst der gemäßigtere Liberalismus nur allzu bereit ist, kann diesen Konflikt nicht lösen, sondern nur verschärfen. Es wird hier vielmehr gekämpft werden müssen um das Staatsrecht der Zukunft, ob dieses nach französischem Vorbilde beruhen soll auf der schrankenlosen Herrschaft der Massen, oder ob das im preussischen Staate vorbildlich entwickelte Ideal einer monarchischen Regierung mit ihrem starken Betonen der Autorität, der Ordnung und Disziplin, der Regelung der staatlichen Rechte nach dem Maßstabe der erfüllten Pflichten auch weiter unsere deutsche innere Entwicklung beherrschen wird.

Wie veränderte die Länder und ihre Zustände sein mögen, wo die Demokratie nur Durchführung ihrer Staatsaufgaben für sich in einem ist sie bis überall gleich in ihrer völligen Unbelegbarkeit, in ihrer absoluten Unfähigkeit, etwas aus den Erfahrungen der Geschichte zu lernen, oder auch in ihrem Unvermögen, etwas wirklich Dauerhaftes zu schaffen. Wo immer sie ihre Herrschaft antritt, da beginnt alsbald der bekannte Kreislauf, daß die radikale Partei bald von der noch radikaleren verdrängt wird. Seit Frankreich mit seiner großen Revolution dem politischen Radikalismus verfiel, hat es alle erdenklichen Verfassungsformen durchlaufen, aber seine hat sich behaupten können; und auch die heutige demokratische Republik ist auf bestem Wege, wieder in die Anarchie zu verfallen. Wenn Deutschland, das sein Reichstaatsrecht ebenfalls radikalisierte, bisher von dessen gefährlichen Konsequenzen noch nicht größeren Schaden erlitten hat, so liegt der Grund nicht nur in der starken dynastischen Stimmung des deutschen Volkes, sondern der Grund liegt auch vornehmlich darin, daß die festgesetzten, durch und durch demokratischen Ordnungen der preussischen Kernmacht ein Gegengewicht bilden, dessen Schwermacht von der im Deutschen Reich zur Macht entwickelten Demokratie so leicht nicht betriebe geöhoben werden kann.

Es gibt keine größere Torheit als das Argument: Weil wir im Deutschen Reich ein demokratisches Wahlrecht haben, müssen wir dieses auch in Preußen einführen. Sondern der verständige Patriot wird ungeheuer sagen: Weil wir das Reichstaatsrecht voreilig demokratisiert haben, muß wir so entschieden darauf gehalten werden, daß in den Einzelstaaten, soweit es noch möglich ist, als konterrevolutionäres Gegenmittel ein konservatives Wahlrecht besteht, und daß insbesondere an Preußens monarchischer Verfassung mit ihrem sorgfältigen Abwägen von Rechten und Pflichten nicht gerüttelt wird.

Worin heute alles ankommt, ist, daß man sich durch das Geschick einer nach Macht lüthernen Demokratie nicht irren lassen läßt und unbekümmert um den Lärm der Presse oder die Demonstrationen der Straße nur seinem patriotischen Gewissen folgt.

Nicht minder verfehlt wie die Forderung des gleichen Wahlrechts für Preußen erachtet uns aber auch die Teilforderung der Demokratie nach einem heimlichen Wahlrecht auch für Preußen. Diese Forderung erhebt heute in wunderlichem Widerspruch auch die unkonventionale Partei, die doch sonst überall auf der Öffentlichkeit das Staatswesen bringt in Verwahrung wie Rechtprechung. An schädlicher Nachgiebigkeit gegen die Wünsche der Demokratie, die nur von den Behörden des Staates Defensivpolitik fordert, sich selbst aber nur zu gern hinter den Deckmantel der Anonymität verheilt, will bei uns auch der gemäßigtere Liberalismus dem Maßstabe seinen besten und schönsten Anhalt nehmen: das freie männliche Eintreten für Wahrheit und Recht, für Ehre und Wohlstand des Vaterlandes. Und diese Forderung des heimlichen Wahlrechts, das nach Zeitlichem treffendem Worte auf nichts anderes herauskommt als auf eine moralische Verwahrlosung des Wählers vor Staats wegen, stellt derselbe Liberalismus, der sich sonst so gern rühmt, daß er wie keine andere Partei das freie Manneswort zu ehren wisse. Freilich findet er heute dieses freie Mannes-

wort nur gegenüber der Regierung, aber nicht gegen den von ihm gefürchteten und verächtlichen Demos.

Bei diesem Schwanken des Liberalismus ist es Sache der konservativen Parteien, unerüchtern festzuhalten auf den Grundlagen des preussischen Staatsrechtes und jede Erleichterung des monarchischen Charakters seiner Regierung und des ständischen Charakters seines Wahlrechtes mit der gleichen Entschlossenheit abzuwehren wie in den Jahren 1848 und 1862. Wolfgang Eisenhart.

Zwischen Krieg und Frieden.

Die Entscheidung in der Balkanfrage scheint nunmehr nahe zu liegen. Zwischen den türkischen Diplomaten in London und den letzten Machthabern am Goldenen Horn findet ein unauflöslicher Zweckverhältnis statt, der die ottomanischen Staatsmänner bereit in Anspruch nimmt, daß, wie der offizielle Hofbericht mitteilt, der türkische Vorkämpfer am Hofe von St. James, Tenzif Pascha, gestern durch unaussprechbare Geschäfte daran gehindert war, einer Einladung König Georgs nach Windsor Costle Folge zu leisten. Es ist zum mindesten ungenau, daß ein Vorkämpfer, der bei einer befremdeten Macht akkreditiert ist, einer Einladung ihres Souveräns nicht unter allen Umständen Folge gibt. Noch bemerkenswerter jedoch ist, daß der amtliche Hofbericht in seinem trodenen Tone ohne jeden Kommentar davon Kenntnis gibt. Es scheint, als ob sich ein Bruch zwischen den neuen Männern in Konstantinopel und der englischen Regierung bereits vollzogen hat.

Die Antwort der Botschaft auf die Kollektion der Mächte wird am Mittwoch erfolgen. Sie wird sich durchaus für den Friedensschluß aussprechen, jedoch auf Adrianopel und die asiatischen Provinzen beschränken. Der Antwort liegt der Beschluß des Komitees für Einheit und Fortschritt zugrunde, daß sich weitere Verhandlungen vorbereiten. Von maßgebenden türkischen Persönlichkeiten wird gegenwärtig folgender Vorstoß erörtert: Adrianopel und ein schmaler Streifen Gebietes nördlich davon soll als neutrale Zone zwischen der Türkei und Bulgarien konstituiert werden. Diese Zone darf nicht besetzt und nicht von Truppen besetzt werden und erhält autonome Verwaltung unter einem Gouverneur, der einem der europäischen Kleinstaaten entnommen wird.

Mahmud Scherif Pascha stattete gestern den Reichsministern einen Besuch ab und vermachte die Antwort über türkische Regierung auf die Note der Mächte für Mittwoch. Der Mal der Kurantieren hat beschritten, weder Adrianopel noch die asiatischen Provinzen abzutreten.

Ein Trade gibt die Ernennung des Prinzen Said Salim zum Minister des Auswärtigen bekannt.

Die Mächte der verhafteten Personen ist freigegeben worden.

„Welt Pariser“ schreibt: In diplomatischen Kreisen urteilt man seit gestern über die Lösung der orientalischen Frage bedeutend optimistischer. Die Möglichkeit eines Abbruchs der Friedensverhandlungen scheint trotz des Beschlusses der Balkanleierten weiter hinausgeschoben. Man legt besonderen Wert auf die Mühen, die der deutsche Vorkämpfer Graf Bontaloff in Jassko-Sjelo hatte.

Die früheren Minister Reshid Ven und Abdurrahman Effendi haben erst gestern die Botschaft, wo sie seit Donnerstag festgehalten wurden, verlassen.

Rumänien bestellt Kriegsmaterial.

Rumänien bestellte in der Serbischer Waffenfabrik große Mengen von Kriegsmaterial mit beschleunigter Lieferzeit.

Einschluss italienischer Rekruten.

Trotz der Komplikationen im Orient entließ die italienische Regierung die Rekrutklasse von 1890. Es kommen 100 000 Mann in Betracht.

Ein türkischer Mordanschlag in Odessa.

Der aus Konstantinopel infolge des Staatsstreikes entlassene Polizeidirektor Ismail Effendi ist in Odessa eingetroffen.

Ein Bulgare über die Lage.

Der Barier Geschäftsträger der bulgarischen Gesandtschaft, S. Philippow, der Bruder des bulgarischen Kriegsministers, hat sich dem Barier Korrespondenten der „Pres-Bureau“ über die augenblickliche Lage wie folgt geäußert: Wenn nicht ein Wunder geschieht, die türkische Regierung uns fort Adrianopel herausgibt, ist die Wiederaufnahme des Krieges absolut unvermeidlich. Unsere Armee wartet nur auf das Signal zum Vordringen, und niemand wird uns diesmal daran hindern, in Konstantinopel einzumarschieren. Jeder Tag, den die Türkei länger in ihrem ausschließlichen Widerstand verharret, wird für sie eine enorme Erhöhung der zu zahlenden Kriegsgeldschüsse bringen. Die Einigkeit unter den Verbündeten ist nach wie vor unerlässlich, doch wir würden den Kampf auch auf eigene Faust allein fortsetzen. Ich glaube nicht einmal, daß die bulgarische Gesellschaft auf die Unterstützung der Griechen

appellieren wird. Das Saloniki antritt, so ist nach seine endgültige Einigung zwischen Bulgarien und Griechenland erfolgt, indem es ist vorläufig nur eine freundschaftliche Verständigung dahingehend erzielt, die Erhebung der schwierigeren Frage bis nach dem endgültigen Friedensschluß mit der Türkei zurückzustellen. Rumänien bietet seinerlei Schwierigkeiten, wenigstens zugegeben werden muß, daß die öffentliche Meinung in den beiden Ländern ziemlich erregt ist. In den leitenden Kreisen jedoch herrscht vollkommene Ruhe und die Konfliktlosigkeit ist ein lächerliches Streben, zumal Rumänien eingesehen hat, daß wir nicht auf der einen Seite Verbrechen machen können, ohne von der anderen Seite sichere Garantien zu haben.

Bezüglich der Haltung Russlands erklärte der Diplomat: „Nun, das ist eine feinerlei Unterstützung zugefagt und wir brauchen sie auch nicht. Wir glauben auch nicht, daß Russland seine Drohung wahr machen und Armenien oder andere türkische Provinzen besetzen wird. Unser Zukunftsgegner liegt far vor uns. Das einzige beunruhigende Moment ist die nach wie vor rätselhafte Haltung Oesterreich-Ungarns, das bis auf den heutigen Tag seine Mobilisation ungeschwächt aufrecht erhält.“

Deutsches Reich.

* Kaiser Wilhelm kommt zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmals nach Leipzig! Der preussische Generalamtschef, General v. Bülow, hat in Vertretung früherer Meldungen in einer Rede, die er aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers hielt, die Mitteilung gemacht, daß der Kaiser zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmals gemeinsam mit anderen Bundesfürsten und dem Könige Friedrich August nach Leipzig kommen werde.

* Preussische Kriegseröffnung Wilhelm II. Am 20. November 1901 hatte der preussische Landes-Kriegsereignisverband aus kleinen Beiträgen seiner Kameraden ein Kapital von 190 000 Mark gesammelt, das am 21. November dem Kaiser als dem Allerhöchsten Protektor überreicht wurde. Der Kaiser hat die Stiftung angenommen und bestimmt, daß aus den Zinsen des Kapitals und weiteren etwaigen Beiträgen die preussischen Kriegseröffnungskomitees, die dem Landesverbande angehören, und Unterstützungen von solchen jährlich am 18. Januar von ihm unterstützt werden sollen. Dieser Willensmeinung entsprechend, ist das gesammelte Kapital zum Grundstock einer Stiftung unter dem Namen „Preussische Kriegseröffnung Wilhelm II.“ gemacht worden. Das Stiftungskapital ist bis Ende des Jahres 1912 auf 308 596,92 Mark angewachsen. Am 18. Januar 1913, dem preussischen Krönungstage, wurden aus den Zinsen der Stiftung an 883 Kriegseröffnungskomitees und Unterstützungen von insgesamt 21 000 Mark verteilt. In dieser Zahl sind 175 Kriegseröffnungskomitees von 1848/51 enthalten, deren eine jährliche Unterstützung von 40 Mark zugesagt ist. Anträge auf Bewilligung einer Unterstützung aus dieser Stiftung sind stets an den Vorstand des betreffenden Kriegseröffnungskomitees zu richten, welcher die Gesuche auf dem Anlagenbogen weiterleitet.

* Im deutschen Holzgewerbe bestehen schon seit einiger Zeit Differenzen, die bisher noch nicht beigelegt werden konnten. Jetzt hat Staatsminister A. D. Freiherr von Werlow sein schiedsrichterliches Eingreifen angeboten, das auch von den Parteien angenommen worden ist. Die Vermittlungsverhandlungen sollen am 3. Februar beginnen.

* Die Einfuhr ausländischen Fleisches. Zunahme liegen auch die Zahlen über die Einfuhr von Fleisch im letzten Kalenderjahre vor. Danach wurden 358 861 Doppelzentner frisches Rind-(Raub-)Fleisch gegen 180 284 Doppelzentner im Vorjahre und 22 317 Doppelzentner einfach zubereitetes gleiches Fleisch gegen 17 357 Doppelzentner eingeführt. Auch bei frischem Schweinefleisch ist eine beträchtliche Einfuhrzunahme zu bemerken; es wurden 132 103 Doppelzentner gegen 114 193 Doppelzentner im Vorjahre eingeführt. Die Einfuhr an gepökelten und geräucherten Schweinefleisch machte 14 494 Doppelzentner gegen 4749 Doppelzentner, die an Schweinefleisch 19 489 Doppelzentner gegen 6696 Doppelzentner aus. Die Einfuhr in allen diesen Waren hielt sich im Jahre 1912 im allgemeinen auf der Höhe von 1911. Es verließen von den genannten Fleischsorten und Fleischwaren im Jahre 1912 auf dem deutschen Markte rund 820 000 Doppelzentner mehr als im Jahre 1911.

* Der sozialpolitische Ausbruch des Deutschen Handels-tages beschäftigt sich neulich mit der Frage des gesetzlichen Schutzes der Arbeitswilligen durch Verbot des Streikpostens. Auf Antrag des Geh. Kommerzienrates Weber-Gera wurde nach längerer Erörterung beschlossen, den Deutschen Handelsstag zu ersuchen, daß er den Erlaß von gesetzlichen Vorschriften zum Schutze der Arbeitswilligen, insbesondere durch ein Verbot des Streikpostens, bei der Reichsregierung erwirke.

Die Schweinepflicht der Ortskrankenkassen.

In einer bemerkenswerten Entscheidung hat das preussische Verwaltungsamt die Schweinepflicht der Ortskrankenkassen festgestellt. Ueber diese Frage herrschte bisher eine gewisse Unklarheit, durch die es möglich gemacht wurde, daß hier und da Ortskrankenkassen sich nicht an die Schweinepflicht gebunden hielten. Im verhandelten Falle hatte eine Ortskrankenkasse die ihr auf Grund des Gesetzes von einem Grundbesitzer mitgeteilten Lohnangaben an die Bundesregierung weitergegeben. Diese Mitteilungen wurden später bei einem Lohnkampf verwendet. Auf Beschwerde hin, die gegen die Ortskrankenkasse erhoben wurden, erklärte der Vorstand, daß die Krankenkasse ohne weiteres das Recht hätte, über die ihnen von Unternehmern gemachten Lohnangaben an andere Stellen Auskunft zu geben, es bestünde in dieser Hinsicht für die Krankenkassen keine Schweinepflicht. Daraufhin machte die Aufsichtsbehörde in einer Verfügung dem Vorstand und den Angehörigen der Kasse Verwahrung ein in dienstlichen Angelegenheiten zur Pflicht. Die Kasse erhob dagegen Klage, der Bezirksauswahlschied wies aber die Klage mit der Begründung ab, daß die Schweinepflicht sich aus allgemeinen Grundgesetzen ergebe. Dieser Auffassung trat das Verwaltungsamt in seiner Entscheidung bei, in der es ausführte, daß die Schweinepflicht der Krankenkasse aus all-

gemeinen Bestimmungen der Landesverwaltungsgesetze herborgehe. Eine Bestimmung ordne ausdrücklich an, daß Lohnangaben nur zum Zweck der Beitragsberechnung gemacht werden dürfen. Der Unternehmer gebe solche Unterlagen nur zum Zweck der Berechnung der Beiträge. Es sei deshalb völlig unstatthaft, die Angaben zu anderen Zwecken zu verwenden.

Ausland.

Ein deutsches Kriegsschiff in französischen Gewässern.

Der Korvettenkapitän „Matin“ meldet aus Cherbourg: In französischen Marinekreisen ist man nicht gering erregt über die Manöver des deutschen Kriegsschiffes „Großherzog von Oldenburg“, das bereits seit einiger Zeit in der Nähe der französischen Gewässer treuet.

Russische Justiz.

Bestern wurde vor dem Petersburger Schwurgericht von neuem gegen die Mitglieder des Wiborger Bogachewitsch wegen Verstoßes gegen das Reichsgesetz über die rechtliche Gleichstellung der Juden in Finnland verhandelt. Von den Angeklagten war niemand erschienen. Von dem Gerichtshof, der ohne Mitwirkung der Geschworenenbank verhandelte, wurde Sozialdemokrat Malin freigesprochen, sechs Mä, fünf Professoren und zwölf zeitweilige Mitglieder wurden zu einer Jahr und vier Monaten Gefängnis verurteilt und ihnen die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter auf sechs Jahre abgeprochen.

Die Wirren in Marokko.

Aus Marrakech wird berichtet, daß bei dem Sturm auf die Kasbah der Anführer ein Major gefallen ist. Auf Befehl des Generals Anouar wurde die Kasbah mittels Dynamit in die Luft gesprengt. Nach einer Wunde aus der Kaserne wurde eine dort noch befindliche Kasabane in der Nähe von Ain-Dreifa von aufständischen marokkanischen Käufern überfallen und ausgeplündert. Zwei Begleiter der Kasabane wurden von den Angreifern getötet.

Die Dampfschiffahrt.

Der Kaiserpreis für den besten Flugmotor.

Der mit dem Kaiserpreis ausgezeichnete Flugmotor ist ein motorgetriebener, nationaler, vierzylinder Motor von 130 Millimeter Bohrung. Die Leistungsfähigkeit beträgt bei 1250 Umdrehungen in der Minute 100 PS. Es hat sich während einer siebenstündigen Erprobung ergeben, daß der Motor durchschnittlich 1200 Touren macht und eine Gürtel von 108 PS. erzielt, einmal wurde sogar 1200 PS. festgestellt. Der Motor verbraucht wenig Benzin, da er nur 210 Gramm pro Pferdekraft und Stunde benötigt. Wie Teile am Motor, die zu Störungen Anlaß geben könnten, sind doppelt ausgeführt.

Der vierzylinder Motor, der die Störungen Anlaß geben könnten, sind doppelt ausgeführt.

Vermischtes.

Reiche Stiftung. Der verorbene Geheimrat Justizrat Dr. Wählberg hat die Stadt Cordoba zur Unterhaltung seines sehr beträchtlichen Vermögens eingesetzt. Nach den Bestimmungen des Testaments soll das Erbe zu wohltätigen Stiftungen verwendet werden.

Die englischen Suffragetten wollen ihre Methode fortsetzen. Ihre Lösung besteht: Krieg bis aufs Messer. Trotzdem der Waffenstillstand noch bis heute nicht abgemacht ist, haben sie bereits gefordert, einen Krieg zu erklären. In der Galerie des Westminster-Palastes wurde ein zweifelhaftes Bild gemalt. Man glaubt, daß Frau Konstantin die Zäherin gewesen ist. Starke Polizeikräfte wurden durch die Straßen Londons. Frau Debara wollte gestern auf offener Straße eine Rede halten, wurde jedoch davon gehindert und verhaftet. Wie kann, eine andere bekannte Suffragette, die sich weigerte, sich allein in der Öffentlichkeit zu zeigen, sondern alles attackieren, mit Ausnahme von Menschenleben.

Zusammenstoß. Der Torpedobojer „Daranal“ stieß auf der Höhe von Vrest mit dem Unterseeboot „Rubis“ zusammen. Die Kollision war so heftig, daß der Torpedobojer schwere Beschädigungen erlitt und durch Explosion nach Cherbourg gebracht werden mußte. Der „Rubis“ konnte seine Fahrt nach Vrest mit eigener Kraft fortsetzen.

Durch Einbruch eines Kaufes in Clermont-Ferrand bei Paris sind drei Personen getötet und zehn verletzt worden.

Vom Vater im Streit erschlagen. In Gießen bei Gießen geriet ein Landwirt mit seinem erwachsenen Sohne in Streit, wobei dieser auf den Vater mit einem Dolch losging. Der Vater ergriff in der Aufregung ein Peil, spaltete dem Sohne den Schädel und stellte sich selbst der Polizei.

Zählerei. In der Kleingartenstraße zu Berlin geriet gestern nachmittags der 59 Jahre alte Arbeiter Weibauer bei Lauf vor Augen seiner Frau zwischen zwei Autodroschen und wurde getötet. Er war auf der Stelle tot.

Schredenssticht eines Irrenkranken. In Gießen (Hessen) erkrankte ein Irrenkranke seit seinem 17. Lebensjahre. Das Irrenkranke wurde verhaftet aufgefunden. Der Mörder hat die Tat wahrscheinlich im Wahninn verübt.

Schiedsrichterlicher Streit. Das Wiener Landgericht hat die Verlobung des Grafen Hermann Othheim, eines ehemaligen Prinzen von Sachsen-Weimar, wegen Betrug eingeleitet. In dem Entscheidur wird ausgeführt, daß Graf Othheim sich angeblich in London aufhält.

Verhaftet. Auf richterlichen Befehl ist gestern der Leiter der Berliner Filiale des Londoner Bankgeschäftes M. Marx u. Co. Professor Dornharm verhaftet worden. Die Bücher des Bankgeschäftes wurden beschlagnahmt. Die Bureau des Bank in der Behrenstraße geschlossen. Die Verhaftung erfolgte wegen Beteiligung zum gewerbsmäßigen Würfelspiel und Betrug.

Eine blutige Verleumdung hat sich in Straßburg i. El. abgespielt. Der Deutsche eines Antiklerikales hatte mit einem Dienstmädchen seit geraumer Zeit ein Verhältnis. Das Mädchen hatte das Verhältnis geliebt. Der Geliebte wurde jedoch fortwährend Annäherungsversuche, die erfolglos blieben. Gestern lautierte er seiner früheren Geliebten auf und gab zwei Schüsse auf sie ab, die sie lebensgefährlich verletzten. Der Täter verübte dann Selbstmord, indem er sich eine Kugel durch den Kopf jagte. Der Verleumdung wurde durch die Dienstmädchen und die wegen Geliebter gleichzeitig mit ihm verhaftete Hermann Kranich seit heute früh 5 Uhr auf dem Zehrer Bahnhof in Berlin eingetrotzen. Zwei Kriminalbeamte führten sie an Handfesseln schnell zu einem bereitgestellten Droschen und brachten sie sofort

nach dem Untersuchungsgefängnis in Moabit, wo sie einem Veramen übergeben wurden. Wie man jetzt erfährt, ist Veramen bereits in Kugeln im Dezember d. B. einmal festgenommen worden. Er hatte dort einen Veramen, der einen Veramen, der in einem Irrenanstalt einen auf beiden lebenden Soldaten belästigt. Man nahm ihn seit und fand bei ihm 8000 RM., die man zurückbekam. Er nannte sich Kranich, und da gegen einen Kranich nicht vorlag, wurde er am nächsten Tage wieder entlassen. Die Summe besteht man aber gerichtlich, die sie konnte jetzt den deutschen Veramen übergeben werden.

Der gestirnte Oberpostinspektor Abol in Duisburg, der im Raarer Straßenshaus untergebracht war, führte sich gestern aus dem Fenster des dritten Stockwerks in den Hof und war tot.

Goldfischer im Hinterlande von Tana. Anfolge der angelegten Entdeckung eines größeren Goldvorkommens im Hinterlande von Tana hat in Zanger ein kleines Goldfischereigefährt. Die Belagungen von Goldfischereigefährten in den Fluss, betonen des Sigi und des Mulumulufusses sind in großer Anzahl vorgekommen worden. Bis jetzt sind ungefähr 88 Karatfischer bei einer Gesamtgröße von ungefähr 25. Gestern ist belagert worden. Außerdem sind bereits Goldfelder am Oberlauf des Sigiufusses in der Nähe der Station Matani der Sigiabahn entdeckt. Lieber den Wert der Felder, mit denen bereits mehrfach spekulative Handel verhandelt worden ist, herrscht noch Unklarheit. Die Darstellungen der Verhältnisse, welche die Tana-Goldfischerei betreffen, nehmen sich, verständlich dieser Tage ein kurzes Bulletin über die Ergebnisse der vorgenannten Analyse. Danach hätten Goldfischerei nicht festgestellt werden können. Die Interessenten halten aber trotzdem an der Meinung fest, daß Gold vorhanden sei. Die Ergebnisse der Analyse wurden erst nach der oben genannten Untersuchung der Felder durch Geologen der Vergehörde getroffen werden können.

Der Kaufmann in der Renaissance. Die Studentenschaft der Berliner Handelshochschule veranlaßte am vergangenen Sonntag in den Sälen der „Scharfste“ ein Festmahl, das gegen die Forderung der Renaissance, von der Renaissance keine Zeit sei. Eine Rulle von farbenprächtigen Trachten bezüglich der vorgeschlagenen Veranstaltung einen besonderen Reiz. Unter den ergründeten Ehrengästen bemerkte man Vertreter des Velleitenkollegiums der Berliner Kaufmannschaft sowie die Professoren Jellison, Gumbert, Reichardt, Geyer, Kellner, Richter und andere. Gegenüber der Renaissance, von der Renaissance keine Zeit sei. Eine Rulle von farbenprächtigen Trachten bezüglich der vorgeschlagenen Veranstaltung einen besonderen Reiz. Unter den ergründeten Ehrengästen bemerkte man Vertreter des Velleitenkollegiums der Berliner Kaufmannschaft sowie die Professoren Jellison, Gumbert, Reichardt, Geyer, Kellner, Richter und andere.

Der Kaufmann in der Renaissance. Die Studentenschaft der Berliner Handelshochschule veranlaßte am vergangenen Sonntag in den Sälen der „Scharfste“ ein Festmahl, das gegen die Forderung der Renaissance, von der Renaissance keine Zeit sei. Eine Rulle von farbenprächtigen Trachten bezüglich der vorgeschlagenen Veranstaltung einen besonderen Reiz. Unter den ergründeten Ehrengästen bemerkte man Vertreter des Velleitenkollegiums der Berliner Kaufmannschaft sowie die Professoren Jellison, Gumbert, Reichardt, Geyer, Kellner, Richter und andere.

Der Kaufmann in der Renaissance. Die Studentenschaft der Berliner Handelshochschule veranlaßte am vergangenen Sonntag in den Sälen der „Scharfste“ ein Festmahl, das gegen die Forderung der Renaissance, von der Renaissance keine Zeit sei. Eine Rulle von farbenprächtigen Trachten bezüglich der vorgeschlagenen Veranstaltung einen besonderen Reiz. Unter den ergründeten Ehrengästen bemerkte man Vertreter des Velleitenkollegiums der Berliner Kaufmannschaft sowie die Professoren Jellison, Gumbert, Reichardt, Geyer, Kellner, Richter und andere.

Der Kaufmann in der Renaissance. Die Studentenschaft der Berliner Handelshochschule veranlaßte am vergangenen Sonntag in den Sälen der „Scharfste“ ein Festmahl, das gegen die Forderung der Renaissance, von der Renaissance keine Zeit sei. Eine Rulle von farbenprächtigen Trachten bezüglich der vorgeschlagenen Veranstaltung einen besonderen Reiz. Unter den ergründeten Ehrengästen bemerkte man Vertreter des Velleitenkollegiums der Berliner Kaufmannschaft sowie die Professoren Jellison, Gumbert, Reichardt, Geyer, Kellner, Richter und andere.

Der Kaufmann in der Renaissance. Die Studentenschaft der Berliner Handelshochschule veranlaßte am vergangenen Sonntag in den Sälen der „Scharfste“ ein Festmahl, das gegen die Forderung der Renaissance, von der Renaissance keine Zeit sei. Eine Rulle von farbenprächtigen Trachten bezüglich der vorgeschlagenen Veranstaltung einen besonderen Reiz. Unter den ergründeten Ehrengästen bemerkte man Vertreter des Velleitenkollegiums der Berliner Kaufmannschaft sowie die Professoren Jellison, Gumbert, Reichardt, Geyer, Kellner, Richter und andere.

Der Kaufmann in der Renaissance. Die Studentenschaft der Berliner Handelshochschule veranlaßte am vergangenen Sonntag in den Sälen der „Scharfste“ ein Festmahl, das gegen die Forderung der Renaissance, von der Renaissance keine Zeit sei. Eine Rulle von farbenprächtigen Trachten bezüglich der vorgeschlagenen Veranstaltung einen besonderen Reiz. Unter den ergründeten Ehrengästen bemerkte man Vertreter des Velleitenkollegiums der Berliner Kaufmannschaft sowie die Professoren Jellison, Gumbert, Reichardt, Geyer, Kellner, Richter und andere.

Der Kaufmann in der Renaissance. Die Studentenschaft der Berliner Handelshochschule veranlaßte am vergangenen Sonntag in den Sälen der „Scharfste“ ein Festmahl, das gegen die Forderung der Renaissance, von der Renaissance keine Zeit sei. Eine Rulle von farbenprächtigen Trachten bezüglich der vorgeschlagenen Veranstaltung einen besonderen Reiz. Unter den ergründeten Ehrengästen bemerkte man Vertreter des Velleitenkollegiums der Berliner Kaufmannschaft sowie die Professoren Jellison, Gumbert, Reichardt, Geyer, Kellner, Richter und andere.

Walhalla-Theater
Anfangs 8 Uhr.
Die Genation der Welt 1813-1913:
Napoleon und seine Frauen.
Letzte 3 Tage! Letzte 3 Tage!

Hallischer Bürger-Verein.
Donnerstag, den 30. Januar,
abends 8 1/2 Uhr
Oeffentliche Versammlung
im Schultheiß, Poststraße.
„Das Steuer- u. Hypothekenproblem
in seiner Beziehung zum Hausbesitz“.
Sortragender: Herr Pohlmann aus Teinold.
Eintritt frei. Freie Ausstr. 1187/1
Der Vorstand.

Passage-Theater
Lichtspielhaus
Halle a. S. Leipzigstr. 88.
Ab heute und während einer ganzen Woche



Der Film der Königin Luise.

Grossartiges historisch-vaterländisches Gemälde.
1. Abteilung.

Morgen Mittwoch, den 29. Januar cr.

PROGRAMM-WECHSEL.

Eine überwältigend schöne Serie der hervorragenden
Schöpfungen der kinematographischen Kunst, darunter
die aktuelle wunderbare Aufnahme

**Aus dem Leben Sr. Majestät
Kaiser Wilhelms II.**

sowie der grossartige dramatische Schlager

Der Liebe Kraft.

Beginn der Vorstellungen:

Sonn- und Festtags um 3 Uhr, wochentags um 4 Uhr.
Vorführungen, zu denen Kinder Zutritt haben, finden
nur Sonnabend und Sonntag nachmittags statt.
1198/ Die Direktion.

Thaliafestsaal: Mittwoch, 5. Februar, abends 8 Uhr
V. Abonnements-Konzert des
Halleschen Stadttheater-Orchesters
(Veranstalter: Geh. Hofrat Max Richards).
Richard Wagner-Abend
(zum Gedächtnis des Dichter-Komponisten, † 13. Febr. 1883).
Leitung: General-Musikdirektor
Franz Mikorey.
Gesangsolist: Grossherzoglich-Sächs. Kammeränger
Franz Schwarz.
1. Ouvertüre „Rienzi“. 2. Vorspiel „Lohengrin“. 3. Ouvertüre
„Holländer“. 4. Ouvertüre „Tannhäuser“. 5. Vorspiel und
Liebestod „Tristan und Isolde“. 6. Wotans Abschied und
Feuerzauber „Die Walküre“. 7. Vorspiel zum 3. Akt und
Wahnmonolog des Hans Sachs „Meistersinger“. 8. Vorspiel
„Meistersinger von Nürnberg“. 1199
Eintrittskarten zu 3.10 - 2.10 - 1.50 und 1.00 Mk. in der
Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,
Alte Promenade 1 a. - Fernspr. 1199.

Gustav Adolf-Frauenverein.
Mittwoch, 5. Februar, abends 8 Uhr im Evans. Vereinsbau
„Wolken und Sturm“,
dramatischer Vortrag aus der Dichtung von E. Klawitter
aus Wien. 1199
Eintritt frei für alle Freunde des Gustav Adolf-Vereins und des
Deutschthums. Der Vorstand.

Für die Infanterie verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 8108 u. 8109.

PERZINA-MIGNON
der beste kleine Flügel
Niederlage Halle,
Hermann Lüders, Mittelstr.
Können Sie schon
(Stund 3.30)
16 AE Wolle probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 841

Apollo-Theater.
Nur noch 4 Tage:
**Comtesse
de Villeneuve**
in dem Zaunmohntama
„Buddha's Opfer“.
Mlle. Arta
brillanter Duettsakt
von Affen, Hunden, Bären
und Elefanten
u. d. üb. groß. Attraktionen.

Saalschloss-Brauerei.
Mittwoch, den 29. Januar 1913, nachmittags 1/4 Uhr
83. gr. Streich-Konzert
(Sinfonie-Konzert).
ausgeführt von der Kapelle des Hpt. Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Wagdeb.) Nr. 36.
Leitung: Kapl. Dierrnittelmeister Herr R. Fister.
Eintritt 35 Pfg. Abonnementskarten 10 Stück 2 Mk.
Sorgungsarten haben Giltigkeit. F. Winkler.

Ideal Erika
Sichtbar schreibend

SEIDEL & NAUMANN, A.G. DRESDEN
Generalvertreter:
Albert Osterwald, Kottiferant,
Halle a. S. - Tel. 3725. - Rathausstr. 8.9.

Hoppes Hotel, Braunlage.
Zur diesjährigen Winter-Saison bringe
mein Hotel in empfehlende Erinnerung.
Carl Hoppe.

Restbestände
des
Radikal-Verkaufs
spottbillig.
Gust. Liebermann,
Bernburgerstr. 30.
Stadttheater in Halle a. S.
Mittwoch, den 29. Jan. 1913
141. Vorst. im Abonn. 1. Abt.
Hofität! Hum. d. Male: Rastatt
Eva
(das Fabrikmädchen).
Operette in 3 Akten von Dr. W.
Müller und Robert Bodmann.
Musik von Franz Lehár.
Szielleitung: Karl Stabinger.
Musikalische Leitung: W. Meier.
Personen:
Octave Hauptert. . . Otto Rebet.
Fabrikbesitzer. . . Otto Rebet.
Daagobert Millefleus Fr. Gustaf.
Bewita Deitroé . . .
Baquetette . . . Hausmann.
Barnab Larouff. . . H. Walden.
erster Bedienter in der Fabrik Hauptert Georg Zick.
Eva . . . Emma Zick.
Mathieu, ein Diener im Hause Hauptert Max Zint.
Bertha, erster Buchhalter. . . A. Stabinger.
Brunelles, zweiter Buchhalter. . . S. Gammes.
Antoine, zweit. Fühler. . . H. Stamm.
in der Fabrik Hauptert
Frey . . . H. Walden.
Zedda . . . Mathiegn.
George . . . Hans Geyer.
Gustave . . . Hans Zint.
Elli . . . S. Zint.
Schäppi . . . S. Zint.
Margot . . . Elli Zint.
Wanda . . . S. Zint.
Ein Diener. . . H. Zint.
Eine Kammerdienerin. . . H. Zint.
Arbeiter . . . H. Zint.
Arbeiterinnen . . . (3) S. Zint.
Nach dem 1. u. 2. Akte längerer Pause.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 Uhr. 1177
Donnerstag, d. 30. Jan. 1913
142. Vorst. im Abonn. 2. Abt.
Jedermann.
Im **Weinhaus Broszkowski**
reichhaltige Auswahl
aussergewöhnlicher Delikatessen
zu kleinen Preisen.
Behagliche Klubzimmer
für Familien und kleine Gesellschaf-
schaften können auf Wunsch
jederzeit reserviert werden.
Untertaulen (getrockn. Fische).
- Große Auswahl.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Der Witz
und Scharfsinn der besten Köpfe
hat sich an die Aufgabe heran-
gewagt, der Fleischsteuerung ent-
gegenzuwirken. Vermehrte Er-
zeugung, verringert Verbrauch
sollen die Wege zu diesem Ziele
heissen. Den betroffenen Kon-
sumenten selbst liegt nur der
letzte Weg offen. Die achtsa-
me Hausfrau weiss, dass der
Appetit auf Fleisch durch stark
reizende Getränke gelindert
werden kann. Sie wird ihren An-
gehörigen diese Heilmittel jezt
möglichst fernhalten und dafür

Reichardt

-Ratao als tägliches Hausge-
tränk einführen, da vieler teuren
Fleischportionen hervorruft, im
Gegenteil das Fleischbedürfnis
ohne Nachteil für die Ernährung
vermindert. Erhält man doch in
Reichardt-Ratao für 1 Mark bis
zu 180 Gramm wertvolles Ei-
weiss, im Fleisch für denselben
Betrag nur 90 Gramm, selbst in
Eiern, einen nicht zu hohen
Preis vorausgesetzt, nur 55
Gramm. Reichardt-Ratao ge-
hört auch zu denjenigen Lebens-
mitteln, die nicht von der
sonst ziemlich allgemeinen Preis-
steigerung ergriffen sind. Ins-
besondere ist er erheblich wohl-
feiler als Kaffee. Man erhält
ihn zu Preisen der Fabrik in
Halle a. S.: Untere Leipzigerstrasse
(am Leipziger Turm), Fernspr. 1190,
und Gr. Ulrichstr. 11, Fernspr. 8358.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Mittwoch: Der
Regende Sölländer. - Donner-
stag: Magdalena.
Altes Theater: Mittwoch: Nachm.
Peterenss Monatsbr. Abends:
Professor Bernhardt. - Don-
nerstag: Geschloffen.
Operetten-Theater: Mittwoch: Das
Frauentheater. - Donner-
stag: Alt-Bien.
Schauvielfachhaus: Mittwoch: Nachm.
Der geliebte König. Abends:
Der Silberaal. - Donnerstag:
Gabriel Schilling's Nacht.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Mittwoch: Der
gütige Herr. - Donner-
stag: Stella maris.
Deffau.
Dof-Theater: Mittwoch: Die
Wehringer von Nürnberg. -
Donnerstag: Geschloffen.
Wittenberg.
Dof-Theater: Mittwoch: Das
Reinigen am Herd. - Donner-
stag: Die Falschbahn. Darauf:
Zum Eintheiler.
Chemnitz.
Stadt-Theater: Mittwoch: Kleiner
Krieg. - Donnerstag: Konzert.
Mittenberg.
Dof-Theater: Mittwoch: Sabelle
und Hebe.

**Dr. Koch's
Yohimbin-
Tabletten**
Flacon 50 100 Tab.
Hervorragend bei vorzeitiger
Nervenschwäche. [202
Halle: Löwen-Apotheke, am Markt.
Leipzig: Engel-Apotheke.

Flügel * Pianinos
Blüthner, Steinway, Ibach, Fenech,
Irmiler, Forster. 1169
B. Döll,
Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 655.
Kauf - Miete.

**Theater- u. Maskengarderobe-
Verleih-Geschäft von
Zeugner & Riedel**
- vom Gottschalk -
Halle a. S. - Gr. Ulrichstrasse 55
hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner
Herren- und Damen-Masken-Kostüme
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.
Mit 2 Beilagen.

Pensinot Voigt, früher Fritzsche, Halle a. S., Kr.-
kenbergstr. 27 II.
Erstkl. Haus f. 10- u. Ausländerinnen mit
Garten, Gegr. 1874. Unterricht in all wissenschaftl. Fächern,
Sprach-, Mus., Mal. etc. d. repr. Lehr. Wirtsch. u. gesellsch. Aus-
bildg. Schulpr. Mädch. f. Beaufs. d. Schularb. Erste Ref. Prosp.

Gedenktage.

29. Januar.

- 1480. Katharina von Bora, Luthers Gattin, geboren.
1678. Der Großherzog Friedrich III. von Sachsen-Weimar, geboren.
1888. Der Dichter Johann Gottfried Herder geboren.
1782. Der Komponist David François Hippel geboren.
1834. Der Dichter J. C. Freyherr von Schiller geboren.
1848. Der Gelehrte Johann Josef von Görres geboren.
1840. Einführung der allgemeinen deutschen Rechtsprechung.
1860. Der Dichter und Patriot Ernst Friedrich Arnold geboren.
1883. Das preussische Abgeordnetenhaus richtete mit 255 von 323 Stimmen eine Adresse an König Wilhelm gegen das Ministerium Bismarck.
1868. Das Obertribunal in Berlin beschloß die Restfreiheit im preussischen Abgeordnetenhaus.
1870. Der ungarische Staatsmann Franz Deak geboren.
1900. König Christian IX. von Dänemark geboren.

Zagesspruch: Daß du nicht faulst, wird dir vergelten, Daß du nimmermehr, daß du nicht willst.

Der Kaiserfesttag in Halle.

Kaisergeburtstagesfeier in den Schulen. Oberzollschule der Französischen Stiftungen. Um 8 1/2 Uhr früh fand im großen Versammlungssaal der Französischen Stiftungen die Kaisergeburtstagesfeier der Oberzollschule statt. Einmündig begann die Feier unsern König und sein Gohort. Die Worte des 21. Psalmes, die dann vor dem Gebet vorgetragen wurden, entsprachen so recht den Empfindungen des Dankes und den Wünschen des deutschen Volkes zum 54. Geburtstages unseres Kaisers. Herr Oberlehrer Dr. Meyer, der die Feier leitete, führte mit warmer, erhellender Begrüßung aus, wie dankbar wir den geschichtlichen Bedeutung unseres Volkes aus Jüngung und dem Streben nach die rechte Begriffe für Freiheit und Liebe zum Vaterlande herausgebildet haben. ... Das Gedächtnis-Rheum.

Das Gedächtnis-Rheum. Beginn die Kaisergeburtstagesfeier morgens 9 Uhr im feierlich geschmückten Schulsaal. Nach dem Gohort, daß ich leidend Jungen hätte, und einem Wechsel des Hymnen, Herr Meyer, der die Feier leitete, führte mit warmer, erhellender Begrüßung aus, wie dankbar wir den geschichtlichen Bedeutung unseres Volkes aus Jüngung und dem Streben nach die rechte Begriffe für Freiheit und Liebe zum Vaterlande herausgebildet haben. ... Kaiser-Sommer des Nelson.

Kaiser-Sommer des Nelson. Am Sonnabend begann der Ruderklub 'Nelson' vom 1874. e. V. seine Kaisergeburtstagesfeier durch einen Herrenkonzert in großer Halle. ... Kaiserfesttag in Halle.

Kaiserfesttag in Halle. In würdiger Weise feierte am Sonnabend der Kriegergeburtstagesfeier in diesem den Geburtstag des Kaisers. Eingeleitet wurde die Feier mit einem Prolog, gesprochen von Frau Selma Witziger. ... Die Kaisergeburtstagesfeier des Kriegergeburtstages.

Die Kaisergeburtstagesfeier des Kriegergeburtstages. In würdiger Weise feierte am Sonnabend der Kriegergeburtstagesfeier in diesem den Geburtstag des Kaisers. Eingeleitet wurde die Feier mit einem Prolog, gesprochen von Frau Selma Witziger. ... Kaiserfesttag in Halle.

sprach er den Wunsch aus, daß es ihm vergönnt sein möge, auch fernhin auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Heiligkeit ... Aus Halle und Umgebung.

Aus Halle und Umgebung.

Zum Wechsel im Kommando des Mansf. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75. An Stelle des bisherigen Kommandeurs des Mansf. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75 Oberst Mentzger, der, wie wir bereits meldeten, zum Kommandeur der 20. Feldartillerie-Brigade ernannt wurde, ist Freiherr v. Rosenbach, bisher Oberstleutnant beim Stabe des 2. Schief. Feldartillerie-Regiments Nr. 42, mit der Führung des Regiments beauftragt worden.

Ein Protest der Krankenkassen gegen die Stadtwahl.

Die gemeindefällige Ortskrankenkasse, die Kaufmännische Ortskrankenkasse, die Arbeiter-Krankenkasse und der Vorstand des Krankenversichererverbandes haben an die städtischen Behörden eine Eingabe gerichtet, in welcher sie sich gegen den Beschluß der Stadtwahlkommission vom 20. Januar betref. Ausgestaltung der Allgemeinen Ortskrankenkassen wenden. ... Hinsichtlich des Verbindungswesens.

Hinsichtlich des Verbindungswesens.

weil das Reichspostamt in seinem neuesten Amtsblatt darauf hin, daß zahlreiche Verhandlungen der Vertretungen des gewerblichen Mittelstandes sich in neuerer Zeit mit dem vom Reichs- und Staatsbediensteten beschäftigten Verhältnissen der Vertretungen von Leistungen und Versicherungen beschäftigen. ... Die wirtschaftlichen und sozialen Grundlagen unserer künstlerischen Kultur.

Die wirtschaftlichen und sozialen Grundlagen unserer künstlerischen Kultur.

Heber dieses Thema hielt Herr Dr. Raner in Berlin einen Vortrag im Kunstgewerbeverein. Als künstlerische Kultur bezeichnet der Redner jede wirtschaftliche Tätigkeit, die dem Kunstwert eines Gebrauchsgutes einverleibt, sein Gewandtheit aber nicht verringert. ... Die Kaisergeburtstagesfeier des Kriegergeburtstages.

Zeit spezialisiert worden. Anfänge zu wirtschaftlichen Zusammenhängen zeigen sich sogar erst in den allerletzten Jahren. ... Die Kaisergeburtstagesfeier des Kriegergeburtstages.

Die Kaisergeburtstagesfeier des Kriegergeburtstages.

Das amtliche Verzeichnis der Kommandanten der Feldartillerie-Regimenter im Reichs-Postgeleit (Stand vom 1. Januar 1913) wird in den nächsten Tagen erscheinen; es umfaßt die Adressen von 75 200 Kommandanten. ... Die Kaisergeburtstagesfeier des Kriegergeburtstages.

Die Kaisergeburtstagesfeier des Kriegergeburtstages.

— Militärisches. Außer den bereits mitgeteilten Personalsveränderungen sind noch folgende anzuführen: Der Major und Bataillonkommandeur v. u. n. g. ... Die Kaisergeburtstagesfeier des Kriegergeburtstages.

Die Kaisergeburtstagesfeier des Kriegergeburtstages.

— Personaländerungen. Verließen wurde die rote Kreuzmedaille trübe Klasse dem Stadtdirektor Hauptmann d. R. Dr. Ferdinand Ottens in Halle-Größwitz und dem Grotzstadt-Kriegs-Gesundheitsrat in Halle. ... Die Kaisergeburtstagesfeier des Kriegergeburtstages.

Die Kaisergeburtstagesfeier des Kriegergeburtstages.

— Vortrag Oberleutnant Grass. Wie bereits mitgeteilt, hat der Automobil-Club Sachsen-Anhalt Herr Oberleutnant Grass für einen Vortrag gewonnen, welcher am 8. Februar abends 8 1/2 Uhr im Wintergarten stattfinden wird. ... Die Kaisergeburtstagesfeier des Kriegergeburtstages.

Die Kaisergeburtstagesfeier des Kriegergeburtstages.

— Das große Symphoniekonzert. Am 11. April findet in den Kammerspielen ein großes Symphoniekonzert unter Leitung des berühmten Kapellmeisters Ferdinand Heber statt. ... Die Kaisergeburtstagesfeier des Kriegergeburtstages.

Die Kaisergeburtstagesfeier des Kriegergeburtstages.

durch das Frau-Gilbert-Gesellschaft zur Aufführung gelangenden dreitägigen Gesangs- und Musikfesten, sind für die Hauptrollen Frau Ann Damminger, die bekannte Primadonna Carl-Schulz-Theater, Hamburg, Frau Ilse Lorenz vom Berliner Neuen Operntheater, Frau Irma Jäger, die beliebte Gesangs- und Pianistin, Frau Marie Jäger, die beliebte Opern- und Kammer-Theater, Wien, sowie Frau Emma, Regie vom Danziger und Frau Grete Grawert vom Danziger Neuen Opern-Theater verpflichtet worden. ... Die Kaisergeburtstagesfeier des Kriegergeburtstages.

Vertical text in the left margin, including page numbers and other small text fragments.

Konferenz des Reichstages...
Neuen Operntheater Berlin und der erste Spielmann Herr Jules Demail...

Neue Bilder vom Tage...
Die Zeitung liegt in den Händen der Herren Leopold Groß und Josef Königberger...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Der Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Der Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Der Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Der Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Der Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Der Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Der Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Der Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Der Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Der Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Der Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Der Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Der Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Der Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Der Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Der Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Wassers- und Anfallenerkrankung...
Der Herr Dr. Schmidt hat die Ursache der Erkrankung...

Der Vereins-Anzeiger.

Reinigungsarbeiten...
Sitzung am 30. d. Mts. abends 8 1/2 Uhr im 'Reichshof'...

Wetterüberlicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 28. Januar früh 7 Uhr.

Table with 5 columns: Ort, Luftdruck, Temperatur Wind, Temperatur Wetter, Temperatur in 1000er Höhen. Rows include Halle, Leipzig, Nordhausen, Magdeburg, Verden, Braunschweig.

Während sich das Frühlingswetter...
Unter dem Einfluss des intensiven Hochdruckgebietes...

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes...
Für Mittwoch, 29. Januar: Teilweise feucht, trocken, Zunahme des Frostes.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes...
Für Donnerstag, 30. Januar: Bismittels feucht, teilweise nubl, trocken, Frost.

Wassers- und Anfallenerkrankung

(Stelle und die Wasserleitungsarbeiten in der zweiten Ausgabe.)
Salle u. II. Nr. 1: Halle Unt. + 2.60, Trope Unt. + 3.48...

Börsen- und Handelsteil.

Wochenmarktkurs.

Table with 4 columns: Preis, Weizen, Roggen, Gerste. Rows include Rostocker, Magdeburger, Braunschweiger, etc.

*) Wälschleim: Futterweizen: Bernberger 18.00, Roggen 16.00...

Wochenbericht der Provinzialfischerei-Gesellschaft Halle a. S.

Die Winterzeiten haben nach erfolgtem Stillstand wieder ein gelindes, mildes Aussehen, sind also bisher noch nicht durch Frost bedingt...

Wochenbericht der Provinzialfischerei-Gesellschaft Halle a. S.

Die Winterzeiten haben nach erfolgtem Stillstand wieder ein gelindes, mildes Aussehen, sind also bisher noch nicht durch Frost bedingt...

Wochenbericht der Provinzialfischerei-Gesellschaft Halle a. S.

Die Winterzeiten haben nach erfolgtem Stillstand wieder ein gelindes, mildes Aussehen, sind also bisher noch nicht durch Frost bedingt...

Wochenbericht der Provinzialfischerei-Gesellschaft Halle a. S.

Die Winterzeiten haben nach erfolgtem Stillstand wieder ein gelindes, mildes Aussehen, sind also bisher noch nicht durch Frost bedingt...

Wochenbericht der Provinzialfischerei-Gesellschaft Halle a. S.

Die Winterzeiten haben nach erfolgtem Stillstand wieder ein gelindes, mildes Aussehen, sind also bisher noch nicht durch Frost bedingt...

Wochenbericht der Provinzialfischerei-Gesellschaft Halle a. S.

Die Winterzeiten haben nach erfolgtem Stillstand wieder ein gelindes, mildes Aussehen, sind also bisher noch nicht durch Frost bedingt...

Wochenbericht der Provinzialfischerei-Gesellschaft Halle a. S.

Die Winterzeiten haben nach erfolgtem Stillstand wieder ein gelindes, mildes Aussehen, sind also bisher noch nicht durch Frost bedingt...

Wochenbericht der Provinzialfischerei-Gesellschaft Halle a. S.

Die Winterzeiten haben nach erfolgtem Stillstand wieder ein gelindes, mildes Aussehen, sind also bisher noch nicht durch Frost bedingt...

Wochenbericht der Provinzialfischerei-Gesellschaft Halle a. S.

Die Winterzeiten haben nach erfolgtem Stillstand wieder ein gelindes, mildes Aussehen, sind also bisher noch nicht durch Frost bedingt...

Wochenbericht der Provinzialfischerei-Gesellschaft Halle a. S.

Die Winterzeiten haben nach erfolgtem Stillstand wieder ein gelindes, mildes Aussehen, sind also bisher noch nicht durch Frost bedingt...

L. Hamburg, 27. Januar. Ägliche und ägliche Offerten in West für 1000 kg einleitend. Brot, Voll u. Weizen, Nittelweil von der Reichs...

unere Hückungen u. an der einer Stärkung bedürfen. (Sörtl hört) Aber den Umfang kann noch keine Mitteilung gemacht werden, da der Bundesrat noch nichts beschloffen hat. (Seiterfeit.)

Die rumänisch-bulgarische Frage. Wien, 28. Jan. Zu der rumänisch-bulgarischen Frage schreibt die 'Reichspost': 'Die maßgebenden bulgarischen Kreise schreiben...

Tagess-Marktflechte. - Weizen, 27. Jan., abends 6 Uhr. Warenbericht. Die eingekommenen Notierungen sind vom 25. Jan. Gesamt...

Berlin, 28. Jan. Die Budgetkommission des Reichstags hat in ihrer heutigen Vorbereitungsung gegen 12 Stimmen die Oster...

London, 28. Jan. Die Zeitungen berichten, daß die neue Parlamentssession voraussichtlich am 6. März beginnen wird. Große Schur - Sitz der südafrikanischen Universität.

Leipzig, 28. Jan. Königin Friedrich August ist heute vormittag 9 Uhr 26 Min. zu mehrtägigem Besuch hier eingetroffen, um, wie alljährlich, eine Reihe heiliger...

Konstantinopel, 28. Jan. Die zweite Kammer des Sultan's, Reichstag, ist freigegeben worden und soll sich jetzt unter englischem Schutze befinden.

Genève, 28. Jan. Gestern abend kurz vor Mitternacht fuhr auf der Strecke Genèverban - Giffen aufstigen...

Bank für Handel und Industrie

Filiale Halle a. S.

Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 28. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Industriepapier, and Schluss-Kurse. Includes various stock and exchange rates.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 28. Januar, 1 Uhr.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Industriepapier, and Schluss-Kurse. Includes various stock and exchange rates.

Kursnotierungen v. 27. Jan. Mittellist von der Mittellistenden Privatbank Halle.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Industriepapier, and Schluss-Kurse. Includes various stock and exchange rates.

Bankhaus Paul Schausseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Doltzsch, Eilenburg. Ab- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Comte-Corrent- u. Wechsel-Vorschere etc.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers ist überall in deutschen Landen, so besonders in unserer Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen in festlicher Weise begangen worden.

Aus der großen Zahl der uns zugegangenen Spezialberichte geben wir die folgenden wieder:

Schönefeld: In einer in nationaler Beziehung so geistreichen Stadt, wie es die unfrische ist, haben die Kaiser-Geburtstagsfeiern immer eine ganz besondere Bedeutung.

Walle in mehreren Fällen. Die Krieger- und Militärbereine in der Umgegend hatten ebenfalls Feiern zu Kaisers Geburtstag.

Zur Landtagswahlbewegung.

Die rechtsstehenden Parteien und die national-liberale Partei im Kreise Engershausen-Garitzberg haben als Kandidaten zur bevorstehenden Wahl zum preussischen Abgeordnetenhaus die bisherigen Abgeordneten preussischer Abgeordnetenvereine...

Ein neues Volksnahrungsmittel.

Die Herren Oberlehrer Dr. Sings und Dr. med. Schulze in Jerich haben im vergangenen Jahre selbständige Versuche unternommen, aus verschiedenen Sorten Anbauland, der Provinz Sachsen und Thüringens die aus Schafeln stammende Sojabohne anzubauen.

Der Tierzuchtssausschuss der anhaltischen Landwirtschaftskammer

hielt in Defers eine Sitzung ab, in der über die Maßnahmen der Landwirtschaftskammer zur Förderung der Schweinezucht berichtet wurde.

In der Bezirksversammlung der Molkereigenossenschaften

der nördlichen Hälfte des Regierungsbezirks Magdeburg, die in Salzwedel tagte, war besonders interessant das von Herrn Molkerei-Ingenieur Kirken-Salle beantragte Ergebnis der mit der Versammlung verbundene Futterschau.

Unfalls-Chronik.

Der Inhaber der Erpartheberei Alfred Münch in Gera (Neuh) wurde gestern, Montag, in seiner Wohnung aufgefunden.

Am Sonntagabend wurden in der Nähe der Station Weinungen von dem kurz vor 11 Uhr aus Eichenau dort entlassenen Zug ein Soldat namens Weidlich vom 32. Infanterie-Regiment, aus Eichenau gebürtig, und ein Eichenauer Bauernsohn namens Weidlich, namens Woth, überfahren und beide getötet.

lich von einem Wagen so unglücklich zur Seite geworfen, daß er schwere Kopfverletzungen und Rippenbrüche davontrug, an denen er starb.

g. Kösen, 27. Jan. (Baderstraßeabschlüsse.) Von den Vermählungen der Baderstrasse werden jetzt mit den Barackenbauenden Landwirten Unterhandlungen gepflogen und Verträge wegen der für kommende Kampagne zu liefernden Mägen abgeschlossen.

g. Döllnitz (Gaulreitz), 27. Jan. (Von der Lieberlandzentrale Saalfelds-Wittorf.) Das Leben der Mägen auf der Strecke Döllnitz-Döllitz schreitet rätzig vorwärts, so daß unter Ort bis Mitte Februar elektrischer Energie erhalten wird.

g. Kösen, 27. Jan. (Leberfall.) Auf dem Wege von hier nach Gropau wurde ein Dienstmädchen, das aus letztem Orte in der Gropauer Wähe, als es bereits zu dinsten begann, nach Gropau zu gehen wollte, von einem unheimlichen Mann überfallen, mehrere Male zur Erde gemorren und verhaftet nach dem dort befindlichen Schafstall geschleppt.

g. Burgliehen, 27. Jan. (Schwaffer.) Die Weisse Gletscher ist infolge der Schneefälle im Gebirge und der ausbleibenden Niederschläge in letzter Zeit in der Nacht zum Sonntag um 1/2 Uhr gefahren. Der Fluß liegt noch weiler und hat bereits mehrere Meter überflutet.

g. Bahitz (St. Marienberg), 27. Jan. (Sträußgen.) hatten sich die Gemüter derartig erhitzt, daß es auf der Straße zwischen jungen Leuten zu heftigen Auseinandersetzungen kam, die schließlich in eine wilde Prügelei ausarteten.

g. Giesmannsdorf, 27. Jan. (Kirchenkonzert.) Ein wirklich gemächliche Stunde hatten gestern die geliebten Teilnehmer der geliebten Musikführung in unserer Kirche anlässlich der Gedenkfeier unter neuen Umständen. Die Noten für letztere sind durch freiwillige Gaben aufgebracht worden.

+ Schönwerbe, 27. Jan. (Neuer Ständesausschuss.) Die Gemeinde Eichenau hat auf den Antrag der hiesigen Gemeinde, der Gemeinde Eichenau und dem Gutsbesitzer Schönwerbe, genannte von dem ca. 5 Kilometer entfernten Ständesausschussbezirk Potendorf abzutrennen und einen neuen Ständesausschuss zu bilden, hat der Kreisregierung in Weimar berichtet.

+ Nordhausen, 27. Jan. (Veteranenhilfe.) - Nordhausen. - Eisenfeld als Arbeiter Grundmann. Heute, am Kaisers Geburtstag, hat ein patriotischer Mann an die hiesigen patriotischen Frauen und Männer eine Einladung zum Beitritt zu einer anglophilen Vereinigung zur Fürsorge für hilfsbedürftige Kriegsveteranen erlassen.

Liebig's Fleisch-Extrakt für 5 Pfennige!

Wir bringen unseren seit fast 50 Jahren in allen Ländern eingeführten Liebig's Fleisch-Extrakt in einer neuen Packung — „Liebig-Kugeln“ genannt — in den Handel und ermöglichen es somit jeder Hausfrau, sich die Vorteile dieses bewährten Produktes zu Nutzen zu machen.

Ueber den Gebrauch von Liebig's Fleisch-Extrakt versenden wir ausführliche Broschüre Nr. 84 kostenlos.

Liebig Gesellschaft m. b. H. Köln.

Dr. Winter des 2. Bataillon Infanterie... Dr. Schulz, Glaserarzt an der Kaiserlichen Marine...

Börsen- und Handelsteil. Kursbericht der Vereinigung hiesiger Bankiers vom 28. Januar 1913.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Deutsche Fonds, Eisenbahnen, and various bank shares. Includes sub-sections like 'Kleintexte', 'Bank-Aktionen', and 'Inhaberkonten'.

Ämtliche Bekanntmachungen. Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder...

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder... 1. Mittelschule: a) Ruffenstraße, b) Ruffenstraße, c) Ruffenstraße... Bekanntmachung.

Im Verbandsrat... Dr. Winter des 2. Bataillon Infanterie... Dr. Schulz, Glaserarzt an der Kaiserlichen Marine...

Kaiserliche Marine. Berlin, den 27. Januar 1913. Beförderungen... Dr. Winter des 2. Bataillon Infanterie... Dr. Schulz, Glaserarzt an der Kaiserlichen Marine...

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen. Mitteldutsche Privat-Bank, A.-G., Halle a. S. Poststrasse 12, Telefon 1822, 1823, 1822.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg mit Realabteilung zu Helmstedt. Beginn des Sommerhalbjahrs...

Briefkasten der Redaktion. Nach Briefen bei Hofe. In Frankfurt a. M. hat sich 1800 ein deutscher Hugenottenbund gebildet...